

Symposium

Aus Ferne und Nähe: Verschränkungen von Kunst und Kino um 1970

3. September 2010
13 – 20 Uhr

Filmforum
Kino im Museum Ludwig,
Heinrich-Böll-Platz
50667 Köln

Symposium anlässlich der Ausstellung

Bilder in Bewegung.
Künstler & Video / Film
29. Mai – 31. Oktober 2010
Museum Ludwig, Köln

www.museum-ludwig.de

Im Rahmen der Ausstellung Bilder in Bewegung im Museum Ludwig, die noch bis zum 31.10.2010 läuft, veranstalten das Museum Ludwig und die Universität Köln gemeinsam das Symposium *Aus Ferne und Nähe: Verschränkungen von Kunst und Kino um 1970*. Wurde das Verhältnis von Kunst und Kino der letzten 15 Jahre wiederholt diskutiert, so widmet sich die Tagung der Zeit um 1960 bis 1975, als sich bereits schon einmal die Felder von Film und Kunst (insbesondere Video) in zweierlei Hinsicht überschneiden: Zum einen führte der Film über das Expanded Cinema zur Aktion; zugleich wurde auch in der bildenden Kunst das Interesse für die zeitbasierten Medien Film und Video durch konzeptuelle und intermediär ausgerichtete Arbeiten geweckt. Zum anderen beeinflusste die Medienreflexivität des strukturellen Films Anfang der 1960er Jahre, Film als Material und die Wahrnehmungsbedingungen der kinematografischen Apparatur zu untersuchen, auch den Umgang mit dem neuen Medium Video, das gleichfalls nach seinen medienpezifischen Bedingungen befragt wurde. Der Experimentalfilm – so scheint es – konnte hingegen in diesen Gravitationsfeldern von Kunst und Kino bis heute keine eigene diskursive Kraft entfalten.

Gerade in Köln und im Rheinland der 1960er Jahre, wo kulturelle Aktivitäten in besonderer Weise verdichtet waren, lassen sich die verschiedenen Entwicklungsstränge von Film und Video aufzeigen. Während in

London zum Beispiel die 1966 gegründete London Filmmakers' Coop 1999 mit London Electronic Arts zu LUX fusionierte, heute also auch institutionell zusammengefasst sind, oder in Wien, wo Film- und Kunstszene sogar zeitweise zusammenfiel, wirk(t)en in Köln und im Rheinland nachhaltig Anziehung und Abstoßung in den Handlungsfeldern von Film- und Kunstszene. Das Symposium *Aus Ferne und Nähe: Verschränkungen von Kunst und Kino um 1970* setzt an eben diesem Punkt an und möchte mit Kunst- und Filmhistorikern, Filmemachern, Künstlern und Kuratoren ausloten, in wieweit sich die Aktionsfelder von Filmemachern und Künstlern parallel und jeweils eigenständig entwickelten, wo sie sich in ihren Diskursen und deren Kommunikationsmedien überschneiden.

Eine Kooperation des Museum Ludwig mit dem Kunsthistorischen Institut, Universität Köln
Dr. Barbara Engelbach und Prof. Dr. Ursula Frohne

Weitere Informationen unter
www.museum-ludwig.de

Eine Veranstaltung in der Reihe KunstBewusst der Freunde des Wallraf-Richartz Museum/ Museum Ludwig, ermöglicht durch die Fritz Thyssen Stiftung.

Programm

Veranstaltung in deutscher und englischer Sprache

13:00

Begrüßung/Opening: Kasper König
(Museum Ludwig)

Einführung/ Introduction: Ursula Frohne
(Universität Köln)

13:15–14:15

Jonathan Walley (Denison University,
Granville, USA)

**Identity Crisis: Experimental Film
and Artistic Expansion in the 1960s
and 70s**

14:15–15:15

Duncan White (The International Centre for
Fine Art Research (ICFAR) at the University
of the Arts London)

**Art, Film and Video in the UK 1970–79:
Divisions/Re-Visions**

15:15–15:45

Kaffeepause/tea break

15:45–16:45

Malcolm Le Grice (London)

On Performance, Material and Space

17:00–18:30

**Diskussion: Wo ist er denn hin,
der Film?**

Wulf Herzogenrath (Kunsthalle Bremen),
Birgit Hein (Berlin), Lutz Mommartz (Düsseldorf),
Barbara Engelbach (Museum Ludwig, Köln)

18.30–19.00

Kaffeepause/tea break

19.00–20.00

Liz Kotz (Department of Art History,
University of California, Riverside, USA)
**“Theorizing Early Video Between
Film and Art”**